



Artikel aus **Dat Keesblatt ut Wilster** – Ausgabe vom 07.01.2011

Aus alten Zeiten - „Vereinigte Stiftung“ feierte Jubiläum

Helmut Jacobs berichtet aus
Wilster

Die „Vereinigte Doos-, Eggers- und Stegemannsche Stiftung“ in Wilster, Rathausstraße 26, ist 50 Jahre alt geworden.

Dieses Jubiläum feierten vor einigen Tagen die Vorstandsmitglieder Helmut Jacobs, Helmut Wilckens, Mark Dethlefs, Uwe Watzlaw und Helmut Schwingel gemeinsam mit ihren Ehefrauen und dem Geschäftsführer der Stiftung, Hans-Hermann Sommer.

Auch Bürgermeister Walter Schulz und Frau und das Hausmeisterehepaar Traute und Peter Voss nahmen an der kleinen Feierstunde teil.

Helmut Jacobs begrüßte als Stiftvorsteher alle Anwesenden und hielt einen kleinen Rückblick über die Entstehung der Stiftung.

Die älteste Stiftung war von Frau Doos gegründet worden. Am 15. Juni 1829 starb die Etatsrätin Luise Charlotte Dorothea Christiana Doos nach einer Krankheit von 13 Monaten im Alter von 70 Jahren. Am 20. Febr. 1829 hatte sie ein Testament gemacht und verfügt, dass ein Kapital von 30.000 Mark zur Erbauung eines Versorgungshauses für

acht alte arme Frauen, die sich durch Reinlichkeit empfehlen, dienen sollte. Das Nichtverbaute sollte auf Zinsen gesetzt und diese sollten alljährlich unter die acht Frauen verteilt werden. Der Bau des Hauses begann bereits drei Jahre vor der Abfassung ihres Testaments. Das Haus kostete 10.000 Mark und stand am Ende der damaligen Bäckerstraße (heute Rathausstraße).

Die Stegemannsche Stiftung war 1895 von einer Familie Stegemann ins Leben gerufen worden. Sie stellte ein Haus und Kapital zur Verfügung. Das Stegemannsche Stift zu Wilster hatte würdigen, alten und gebrechlichen, keine Armenunterstützung genießenden Personen beiderlei Geschlechts in der Stadt Wilster Unterstützung zu gewähren.

Die Eggers-Stiftung wurde 1906 von dem 1917 verstorbenen Rentner Johann Eggers ins Leben gerufen. Sie verfolgte den Zweck, zwei alten alleinstehenden, würdigen und bedürftigen, dem guten Bürgerstande angehörigen, unverheirateten oder verwitweten Frauen in dem vom Stifter hinterlassenen Wohnhaus freie Wohnung zu gewähren. Jede



Insassin sollte auch noch andere Vergünstigungen erhalten. Die Stiftungskapitalien aller drei Stiftungen waren durch die Inflation im Jahre 1923 und durch die Währungsreform 1948 sehr zusammengeschmolzen. Da die Stiftungshäuser selbst durch Überalterung baufällig geworden waren und für Reparaturen kaum noch Mittel zur Verfügung standen, beschloss man eine Vereinigung der Stiftungen. Um den Willen der Stifter auch weiterhin möglichst weitgehend erfüllen zu können, haben die drei Vorstände am 30. Mai 1960 beschlossen, ihre drei Stiftungen zu einer „Vereinigten Doos‘-, Eggers- und Stegemannschen Stiftung in Wilster“ zusammenzuschließen. Am 8.11.1960 hatte der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein die Satzung der neuen Stiftung genehmigt. Im Jahre der Vereinigung war nur noch das Haus der Doos‘schen Stiftung bewohnbar.

Der letzte Stiftvorsteher der Stegemannschen Stiftung war der Kaufmann Hermann Ehlert aus der Schmiedestraße. Das Stiftgebäude befand sich in der Deichstraße auf der Hofstelle. Das Gebäude wurde von Adolf Engel und seinem Sohn Hans abgebrochen.

Hans Engel erwarb das Grundstück und ließ es neu bebauen. Der letzte Stiftvorsteher der Eggers-Stiftung war Willi Hencke aus der Burger Straße. Das Stiftgebäude in der Burger Straße 1 wurde ebenfalls abgerissen. Das Grundstück erwarb der Schuhmachermeister Wilhelm Holler. Er ließ dort ein Schuhgeschäft aufbauen. Heute befindet sich in dem Haus der Friseursalon Bodenstedt. Der letzte Stiftvorsteher der Doos‘chen Stiftung war der Kaufmann Hans Kloppenburg aus der Deichstraße. Das Gebäude in der Rathausstraße wurde von acht Mieterinnen genutzt.

Die ersten Vorstandsmitglieder der vereinigten Stiftung waren: Bürgervorsteher Karl Huusfeldt (Magistratsvorschlag), Stellvertreter Ratsherr Karl Heymann, Hans Kloppenburg (Vorschlag der alten Doos-Stiftung), Stellv. Klaus Haltermann, Hermann Ehlert (Vorschlag der alten Stegemann-Stiftung), Stellv. Wilhelm Ehlert, Walter Bauch (Vorschlag der alten Eggers-Stiftung), Stellv. Werner Behning, Pastor Schwennesen (Vorschlag des Kirchenvorstandes), Vertr. Pastor Schröder.

Die Vorgeschlagenen der drei Stiftungen hatten eine Wahlzeit von 10 Jahren. Die Vorgeschlagenen des Magistrats und



des Kirchenvorstands wurden für die Wahlzeit der Vertretung benannt. Es dauerte noch vier Jahre, bis alle Stiftungskapitalien und Vermögenswerte in einer Stiftung vereinigt waren. Mit G. Stichnote erhielt die Stiftung 1964 auch einen ehrenamtlichen Geschäftsführer. Im gleichen Jahr ging auch die Kühlsche Armenstiftung an die Vereinigte über. Diese verfügte über eine Baracke in der Rumflether Straße und ihr letzter Administrator war Rudolf Führer, ein Mitarbeiter der Futtermittelfabrik Günter und Co.. Bereits 1969 wurde der Neubau eines Stiftgebäudes in Auftrag gegeben. Der Neubau

in der Rathausstraße 26 konnte 1972 eingeweiht werden. Im gleichen Jahr wurde der Geschäftsführer Stichnote durch Hans-Hermann Sommer ersetzt. Im heutigen Stiftgebäude befinden sich acht Wohnungen. Die Wohnungen werden frei vermietet, weil es den Personenkreis, den die Stifter ursprünglich erreichen wollten, nicht mehr gibt. Bei erneuter Wohnungsvergabe werden ältere allein stehende Damen bevorzugt. Während gelegentlich Überschüsse aus Mieteinnahmen gemeinnützigen Zwecken zugeführt wurden, werden diese in jüngster Zeit im Haus investiert.

